

Integrations-papier vom Landkreis Harz in Leichter Sprache



Das Integrations-papier ist vom August 2022.



Inhalt

Der Landrat redet über Harz und Integration	3
Wörterbuch	5
1. Integration im Landkreis Harz	9
2. Migration im Landkreis Harz	10
2.1 Migranten kommen aus vielen Ländern	11
2.2 Leben im Landkreis Harz	13
2.3 Leistungen für Migranten	13
3. Bereiche für die Integration im Landkreis Harz	17
3.1 Gesundheit und Soziales	19
3.2 Inter-kulturelle Öffnung	24
3.3 Bildung	26
3.4 Arbeit	28
3.5 Ehrenamt	31
4. Soziale Arbeit	32
4.1 Gesonderte Beratung und Betreuung (gBB)	32
4.2 Gesonderte Beratung und Betreuung in Übergangs-wohnungen (gBB ÜWH)	34
4.3 Jugend-migrations-dienst (JMD)	35
4.4 Migrations-beratung für Erwachsene (MBE)	36
5. Koordination und Steuerung	37
6. Gesetze für Integration	38
Verantwortliche	39
Partner	41

Das ist wichtig: In Leichter Sprache steht die männliche Form.

So ist der Text besser zu lesen.

Im Text sind aber alle Menschen gemeint.

- Frauen
- Männer
- andere Geschlechter



Der Landrat redet über Harz und Integration

Willkommen im Landkreis Harz.

Der Landkreis Harz ist der schönste Landkreis in Sachsen-Anhalt.

Hier leben die meisten Menschen in Sachsen-Anhalt.

Etwa 209 Tausend Menschen leben hier.

Die Hälfte der Menschen ist zwischen 18 und 45 Jahren alt.

Drei Prozent haben **keine** deutsche Staats-bürgerschaft.

Der Harz ist ein Gebirge.

Der Brocken ist ein Berg im Harz.

Der Brocken ist der höchste Berg in Nord-deutschland.

Und er ist über Tausend Meter hoch.

Es gibt viele Ausflugs-ziele.

Zum Beispiel:

- die Teufels-mauer
- Regenstein

Der Landkreis Harz freut sich über viele verschiedene Menschen.

Durch verschiedene Menschen gibt es:

- viele Sprachen
- viel Wissen

Wir können viel voneinander lernen.



Integration ist wichtig im Landkreis Harz.

Der Landkreis Harz hat viele Angebote für Migranten.

Zum Beispiel:

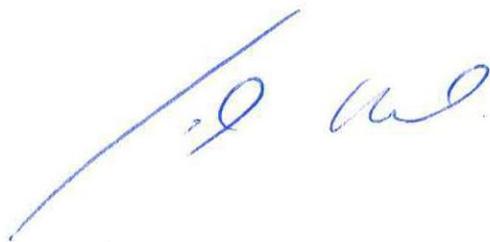
- Wohn-raum
- Sprach-kurse
- Sport-kurse

Es gibt fünf Bereiche für Integration im Landkreis Harz:

- Gesundheit und Soziales
- Inter-kulturelle Öffnung
- Bildung
- Arbeit
- Ehrenamt

Im Integrations-papier geht es um diese Themen:

- Integration und Migration
- Soziale Arbeit
- Angebote für Betreuung und Beratung
- Gesetze



Thomas Balcerowski
Landrat



Wörterbuch

Hier sind schwere Wörter leicht erklärt.

Asyl

Ein Mensch bekommt Hilfe in einem fremden Land.

Der Mensch möchte in Sicherheit sein.

Zum Beispiel:

Migranten bekommen Schutz in Deutschland.

Asyl-antrag

Der Mensch muss einen Antrag stellen,
wenn er in Deutschland bleiben möchte.

Eine Behörde prüft,

ob der Mensch in Deutschland bleiben darf.

Zum Beispiel: Es ist Krieg im Heimat-land.

Dann ist der Mensch bleibe-berechtigt.

Eine Behörde kann den Asyl-antrag ablehnen.

Dann darf der Mensch **nicht** in Deutschland bleiben.

Zum Beispiel: Ein Mensch findet **keine** Arbeit im Heimat-land.

Das ist **kein** Grund für eine Flucht.

Dann ist der Mensch **nicht**-bleibe-berechtigt.



Aufnahme-einrichtung

Das ist ein großes Gebäude.

In dem Gebäude leben viele Migranten.

In der Einrichtung können Migranten:

- schlafen
- essen

Diskriminierung

Ein anderes Wort ist ausgrenzen.

Manche Menschen werden diskriminiert wegen ihrer:

- Hautfarbe
- Herkunft
- Religion

Das ist verboten.

Das steht im Grund-gesetz.

Ehrenamtliche

Es gibt Menschen, die anderen Menschen helfen.

Zum Beispiel: Migranten

Die Menschen heißen Ehrenamt-liche.

Ehrenamt-liche bekommen dafür **kein** Geld.

Zum Beispiel:

Integrations-lotsen sind Ehrenamt-liche.

Integrations-lotsen helfen Migranten im Alltag.



EU-Land

EU ist die Abkürzung für Euro-päische Union.

Die EU ist eine Gruppe.

In dieser Gruppe sind 27 Länder aus Europa.

Zum Beispiel:

- Deutschland
- Frankreich
- Griechenland

Die Länder in der EU halten zusammen.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Es gibt **keinen** Krieg zwischen den Ländern in der EU.

Flüchtling

Manche Menschen flüchten aus ihrem Land.

Zum Beispiel:

Menschen fliehen vor dem Krieg.

Diese Menschen heißen Flüchtlinge.

Ein Flüchtling hat sein Land **nicht** freiwillig verlassen.

Integration

Migranten sollen sich wohl in Deutschland fühlen.

Migranten sollen in Deutschland dazu-gehören.

Migranten werden **nicht** ausgegrenzt.

Es gibt viele Angebote für Migranten.

Zum Beispiel: Sprach-kurse

Migranten integrieren sich besser,

wenn sie Deutsch sprechen.



Migrant

Ein Migrant ist **nicht** in Deutschland geboren.

Dieser Mensch kommt nach Deutschland.

Und wohnt in Deutschland.

Netzwerk

Ein Netzwerk ist eine Gruppe von Menschen.

Die Menschen arbeiten zusammen an einem Thema.

Sie helfen sich.

SGB

SGB heißt Sozial-gesetz-buch.

Im SGB stehen alle wichtigen Sozial-gesetze.

Zum Beispiel:

- Kranken-versicherung
- Leistungen für Menschen mit Behinderung



1. Integration im Landkreis Harz

Integration ist wichtig im Landkreis Harz.

- für alle Menschen, die im Harz leben
- für Menschen, die in Deutschland geboren sind.
- für Menschen, die in einem anderen Land geboren sind.



Integration klappt, wenn alle zusammen-arbeiten:

- die Politik
- das Amt
- die Firma
- die Schule
- die Menschen



Alle Migranten sollen sich integrieren.

So sollen keine Probleme entstehen.

Der Landkreis Harz braucht Informationen von Migranten:

- Was hat der Mensch für Erfahrungen?
- Was kann der Mensch gut?
- Was möchte der Mensch?

Der Landkreis Harz freut sich über viele verschiedene Menschen.

Durch viele verschiedene Menschen gibt es:

- viele Sprachen
- viel Wissen
- viele Ideen
- viel Freude



2. Migration im Landkreis Harz

Menschen kommen aus ihrer Heimat nach Deutschland.

Das hat verschiedene Gründe.

Zum Beispiel:

- wegen der Arbeit
- wegen der Familie
- wegen der Bildung

Manche Menschen flüchten aus ihrem Land.

Die Menschen heißen Flüchtlinge.

Zum Beispiel:

- weil Krieg in ihrem Land ist
- weil Menschen in Gefahr sind



2.1 Migranten kommen aus vielen Ländern

Viele Menschen kommen nach Deutschland.
Es kommen jedes Jahr mehr Menschen nach Deutschland.

Fast die Hälfte von den Migranten kommt aus einem Land in Europa.

Zum Beispiel:

- aus Italien
- aus Bulgarien
- aus Polen



Für Flüchtlinge, die **nicht** aus einem EU-Land kommen, gibt es folgende Regeln:

Flüchtlinge gehen in eine Aufnahme-einrichtung, wenn sie in Deutschland ankommen.

Das ist ihre Pflicht.

Wenn die Flüchtlinge in Deutschland bleiben möchten, stellen sie einen Asyl-antrag.

Die Behörde entscheidet:

- Der Flüchtling darf in Deutschland bleiben.
Der Flüchtling ist bleibe-berechtigt.
- Der Flüchtling darf **nicht** in Deutschland bleiben.
Der Flüchtling ist **nicht**-bleibe-berechtigt.

Die Behörde entscheidet, in welche Stadt ein Flüchtling kommt.



Flüchtlinge aus der Ukraine

In der Ukraine ist Krieg.

Viele Ukrainer flüchten nach Deutschland.

Die Ukraine ist **kein** EU-Land.

Deutschland hat für die Ukrainer eine Ausnahme-regel.

Ukrainer müssen **keinen** Asyl-antrag stellen.

Ukrainer gehen in die Ausländer-behörde.

Ukrainer bekommen dort eine Aufenthalts-erlaubnis.

Das heißt, Ukrainer dürfen:

- 2 Jahre in Deutschland bleiben
- arbeiten
- einen Sprach-kurs machen

Ukrainer können sich schnell integrieren.

Es leben etwa 2.000 Flüchtlinge aus der Ukraine im Landkreis Harz.



2.2 Leben im Landkreis Harz

Im Landkreis Harz leben etwa 211 Tausend Menschen.

Das sind 10% von den Menschen aus Sachsen-Anhalt.

Die Hälfte der Menschen ist zwischen 18 Jahren und 45 Jahren alt.

3% haben **keine** deutsche Staatsbürgerschaft.

Das heißt,

wenige Menschen haben **keinen** deutschen Ausweis.

2.3 Leistungen für Migranten

Asyl-bewerber-leistungs-gesetz

Leistungen helfen Menschen im Leben.

Leistungen sind Geld oder Gutscheine.

Es gibt verschiedene Leistungen für Migranten:

- zum Leben
- für Wohnung und Heizung
- bei Krankheit
- für Schwangere
- bei der Geburt von einem Kind
- für Bildung und Teilhabe
- Sozial- und Familienpass



Arbeits-losengeld II

Das Job-center hilft Migranten, die nicht genug Geld haben zum Leben.

Das Job-center heißt KoBa.

Migranten stellen einen Antrag bei der KoBa.

Migranten bekommen Leistungen von der KoBa, wenn:

- Migrant ist über 15 Jahre alt
- Migrant ist unter 65 Jahre alt
- Migrant kann arbeiten.
- Migrant braucht Hilfe
- Migrant wohnt in Deutschland

Migranten brauchen eine Erlaubnis,
wenn sie in Deutschland wohnen wollen.

Die KoBa prüft:

Darf der Migrant Leistungen von der KoBa haben?

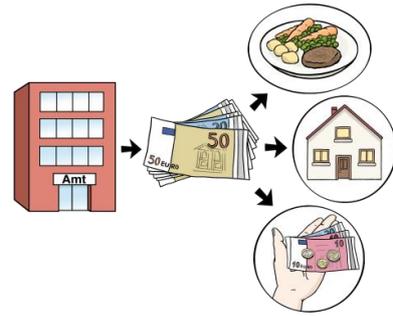
Die Fach-kraft in der KoBa heißt Fall-manager.

Fall-manager helfen Migranten.



Es gibt diese Leistungen:

- Geld für Essen und Trinken
- Geld für Möbel
- Hilfe, einen Sprach-kurs zu finden
- Hilfe, Arbeit zu finden
- Hilfe für Kinder aus dem Bildungs-paket



Das Bildungs-paket hat diese Leistungen:

- Geld für Schul-sachen
- Geld für Nachhilfe-unterricht
- Geld für Mittag-essen
- Geld für Ausflüge

Migranten bekommen Geld von der KoBa:

Regel-bedarf

Regel-bedarf ist Geld für:

- Essen, Trinken
- Kleidung
- Strom
- Möbel

Mehr-bedarf

Mehr-bedarf ist Geld,
wenn der Regel-bedarf zu wenig ist.

Zum Beispiel:

- für Schwangere
- für Schul-bücher



Geld für Miete

- Heizung
- Warm-wasser



Geld für Versicherung

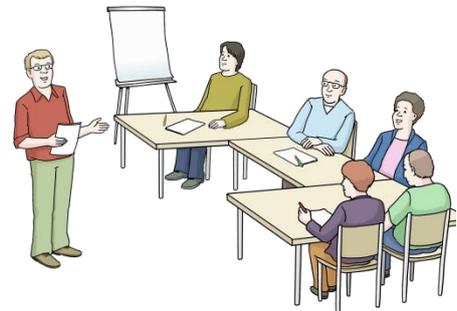
- Kranken-versicherung
- Pflege-versicherung

Ein Migrant muss einen Sprach-kurs machen in Deutschland.

Für den Sprach-kurs braucht ein Migrant eine Genehmigung.

Wenn ein Migrant Geld von der KoBa bekommt,

bekommt er eine Genehmigung für den Sprach-kurs.



3. Bereiche für die Integration im Landkreis Harz

Es gibt 5 Bereiche für Integration im Landkreis Harz:

- Gesundheit und Soziales
- Inter-kulturelle Öffnung
- Bildung
- Arbeit
- Ehrenamt

Alle Bereiche arbeiten zusammen
für die Integration im Landkreis Harz.

Der Landrat kennt alle Bereiche
und trifft alle Entscheidungen

Viele Fach-kräfte arbeiten in diesen Bereichen.

Die Fach-kräfte treffen sich oft mit

- Ehrenamt-lichen
- Experten
- Migranten
- Vereine



Die Koordinierungs-stelle für Migration und Ehrenamt:

- plant die Treffen
- ist sehr wichtig für die Bereiche
- ist der Experte für die Integration im Landkreis Harz
- hat viele Aufgaben

Zum Beispiel:

- Fach-kräfte für Integration kennen
- Netzwerk aufbauen
- Angebote für Migration zur Erst-betreuung machen
- Angebote für Migranten zur Integration machen
- Integrations-papier schreiben
- Integrations-lotsen kennen
- Unterbringungs-konzept schreiben



3.1 Gesundheit und Soziales

Hilfe für Frauen

Es gibt Orte für Frauen im Landkreis Harz.

Diese Orte:

- beraten Frauen
- helfen Frauen

Alle Frauen können sich dort treffen.

Es gibt 2 Frauen-zentren im Landkreis Harz:

- in Wernigerode
- in Halberstadt

Die Frauen-zentren haben viele Angebote.

Zum Beispiel:

- zusammen basteln
- zusammen kochen
- zusammen Sport machen
- Kino-abende
- Hilfe-gruppen



Wohnen

Migranten bekommen eine Wohnung vom Landkreis Harz.

Das heißt Übergangs-wohnen.

Sprach-mittler und Sozial-arbeiter helfen Migranten.

Der Sprach-mittler hilft bei Sprach-problemen.

Zum Beispiel:

- beim Arzt
- bei der Behörde

Der Sozial-arbeiter hilft Migranten.

Zum Beispiel:

- bei Fragen
- bei Anträgen

Migranten dürfen ein Jahr in der Wohnung wohnen.

Dann brauchen Migranten eine eigene Wohnung.



Migration und Behinderung

Es gibt Teams für Migranten mit Behinderung im Landkreis Harz.

Zum Beispiel:

- ÖTHM
- EUTB

Die Teams möchten,
dass **kein** Mensch ausgegrenzt wird.

ÖTHM heißt: Örtliches Teilhabe-management.

Das Ziel vom ÖTHM:

Alle Menschen sollen in der Gesellschaft leben.

Kein Mensch soll ausgeschlossen werden.

Zum Beispiel:

- Leichte Sprache

Leichte Sprache ist leichter zu lesen.

Viele Menschen verstehen Leichte Sprache besser.

So können Menschen mit-entscheiden.

- Reisen

Manche Menschen brauchen einen Rollstuhl.

Es gibt viele Hindernisse im Alltag.

Zum Beispiel: beim Zug-fahren

Das ÖTHM baut Hindernisse ab.



EUTB heißt: Ergänzende unabhängige Teilhabe-beratung

Die EUTB berät:

- Menschen mit Behinderung
- Angehörige von Menschen mit Behinderung

Zum Beispiel:

- Beratung zum Leben
- Infos zu Reha-Leistungen
- Infos zu Selbst-hilfe-gruppen
- Infos zu Leistungen

(Budget für Arbeit, Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM))



Sport

Es gibt fast 400 Sport-vereine im Landkreis Harz.

Zum Beispiel:

- Fußball-vereine
- Handball-vereine
- Schwimm-vereine

Alle Menschen können dort gemeinsam Sport machen.

Es gibt das Programm „Integration durch Sport“.

Das Programm arbeitet mit den Vereinen zusammen.

Vereine bieten Migranten viele Sport-angebote an.

Migranten integrieren sich durch den Sport.

Der Kreis-sport-bund kennt alle Vereine im Landkreis Harz.

Der Kreis-sport-bund hilft Vereinen.

Zum Beispiel:

- Migranten zu integrieren
- Übungs-leiter auszubilden

Alle Projekte zur Integration stehen im Vereins-informations-heft.

Das Heft ist vom Kreis-sport-bund.



3.2 Inter-kulturelle Öffnung

Inter-kulturelle Öffnung im Landkreis Harz heißt:

- Menschen lernen verschiedene Kulturen kennen.
- Alle Menschen werden gleich behandelt.
- Jeder Mensch ist wertvoll.

Die Koordinierungs-stelle hilft jedem Amt im Landkreis Harz.

Zum Beispiel durch Weiter-bildungen.

Jedes Amt lernt so verschiedene Länder kennen.

Jedes Amt versteht Migranten besser.

Migranten bekommen die Hilfe, die sie brauchen.

Viele Bereiche arbeiten im Netzwerk Integration mit.

Zum Beispiel:

- Polizei
- KoBa

Die Zusammen-arbeit ist wichtig.

So kann der Landkreis Harz gut zusammen-arbeiten.

In vielen Bereichen werden Mitarbeiter gesucht.

Zum Beispiel:

- in Hotels
- in Pflege-heimen



Viele Migranten haben einen Beruf im Ausland gelernt.
Sie möchten in diesem Beruf in Deutschland arbeiten.
Eine Behörde prüft den Berufsabschluss von den Migranten.
Der Abschluss muss zu einem deutschen Abschluss passen.
Das heißt: Anerkennungs-gesetz
Viele Migranten können im Landkreis Harz arbeiten,
seit es das Gesetz gibt.



3.3 Bildung

Ganztags-betreuung

Alle Kinder haben das Recht den ganzen Tag betreut zu werden.

- in der Kita
- in der Schule

Das steht im Gesetz.

Kita

Kita heißt: Kinder-tages-einrichtung

Migranten sind in allen Kitas willkommen.

Das Projekt IGEL hilft bei der Integration.

Kinder und Erzieher lernen verschiedene Kulturen kennen.

Es gibt 168 Kitas im Landkreis Harz.

13 Tausend Kinder gehen in eine Kita.

6% sind ausländische Kinder.

Es gibt Kitas mit vielen ausländischen Kindern.

Zum Beispiel:

- Kita Bummi in Quedlinburg
- Kita Harzblick in Wernigerode



Schule

Es gibt 89 Schulen im Landkreis Harz.

Fast 19 Tausend Kinder gehen in die Schule.

2% sind ausländische Kinder.

Es gibt eine Beratungs-stelle Migration.

Die Stelle ist im Landes-schulamt.

Die Stelle hilft Schulen bei der Arbeit mit unterschiedlichen Kulturen.

Zum Beispiel:

- Beratung in Schulen
- Hilfe in Schulen
- Seminare für Lehrer

Es gibt ein Programm für Schulen.

Das Programm heißt Inter-kulturelle-woche.

Dort lernen Kinder verschiedene Kulturen kennen.

An den Schulen gibt es auch Schul-sozial-arbeiter.

Schul-sozialarbeiter arbeiten mit vielen Menschen zusammen:

- Migrations-dienst
- Jugend-amt

Sie helfen:

- Lehrern
- Kindern
- Eltern

Der Sprach-mittler hilft bei Problemen mit der Sprache.



3.4 Arbeit

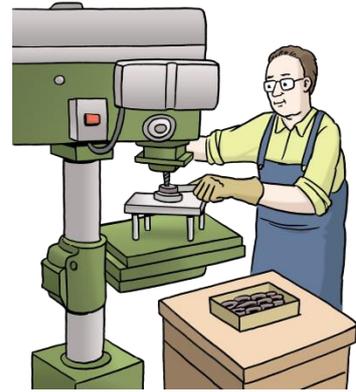
Es gibt arbeits-lose Menschen, die eine Arbeit suchen.

Diese Menschen bekommen Leistungen nach dem SGB II (Hartz 4).

Diese Leistungen bekommen:

- etwa 8% von den Deutschen
- etwa 14% von den Migranten

Die Zahl von den Migranten ist höher.



Es gibt arbeits-lose Menschen, die **nicht** mehr arbeiten können.

Zum Beispiel: Sie haben eine Krankheit.

Diese Menschen bekommen Sozial-hilfe.

Diese Leistungen bekommen:

- etwa 10% von den Deutschen
- etwa 19% von den Migranten.

Die Zahl von den Migranten ist höher.

Es gibt Weiter-bildungen für Chefs und Mitarbeiter.

Sie lernen zum Beispiel:

- Was sind meine Ängste und Wünsche?
- Was sprechen Migranten für eine Sprache?
- Wie leben Migranten?

Wo können Migranten Deutsch lernen?



Migranten haben einen Beruf im Ausland gelernt.

Der Arbeit-geber fragt:

- Darf der Migrant mit seinem Abschluss in Deutschland arbeiten?
- Welchen Aufenthalts-titel muss der Migrant haben?

Es gibt ein Gesetz:

Das Berufs-qualifikations-fest-stellungs-gesetz (BQFG)

Das Team vom IQ-Netzwerk hat viele Infos über das Gesetz.

Der Landkreis Harz kennt das Team.

Sie arbeiten zusammen.



Ausbildung

Migranten können eine Berufs-ausbildung machen.

Die Koordinierungs-stelle berät Migrations-dienste.

Die Migrations-dienste beraten Migranten und ihre Eltern.

Migrations-dienste gibt es zum Beispiel:

- im Sozial-zentrum Bode, in Thale
- in der Diakonie, in Halberstadt

Es gibt Projekte für Unternehmen.

Unternehmen lernen in den Projekten:

- Wie arbeite ich mit Migranten gut zusammen?
- Welche Vorteile hat die Arbeit mit Migranten?
- Was kann ich von Migranten lernen?

Diese Ausbildungs-berufe lernen viel über andere Kulturen:

- Kinder-pflege
- Sozial-assistenz
- Erzieher



3.5 Ehrenamt

Manche Migranten brauchen Hilfe im Alltag.

Es gibt 5 ehrenamt-liche Gruppen,

die Migranten helfen:

- Integrations-lotsen
- Ehrenamts-koordination von der Flüchtlings-hilfe Caritas
- Flüchtlings-hilfe in Thale im Sozial-zentrum Bode e.V.
- Café International
- Freiwilligen-Agentur Nordharz

Die Gruppen arbeiten mit dem Landkreis Harz zusammen.

Die Gruppen treffen sich mit den Fach-kräften aus dem Landkreis Harz.

Sie überlegen zusammen,

was Migranten hilft.

Ehrenamt-liche helfen Migranten bei:

- Regeln für eine Wohnung (Haus-regeln, Müll trennen)
- wichtige Orte in der Nähe (Arzt, Schule, Kita, Amt, Einkaufs-markt)
- Kultur, Sport, Freizeit
- Arbeit und Beruf (Bewerbung, Vorstellungsgespräch)

Es gibt ein Heft für Migranten
und Ehrenamt-liche.

Das Heft heißt Weg-weiser.

Im Weg-weiser stehen wichtige Adressen.

Zum Beispiel von der Ausländer-behörde.



4. Soziale Arbeit

Sozial-arbeiter unterstützen und beraten.

Zum Beispiel:

- bei Fragen
- bei Problemen

4.1 Gesonderte Beratung und Betreuung (gBB)

Manche Migranten brauchen Hilfe.

Es gibt 2 Vereine,

die Migranten helfen:

- Caritas
- Diakonische Werk

Die Vereine helfen:

- im Alltag
- bei rechtlichen Fragen
- bei der Integration
- bei Fragen zum Amt
- wenn Migranten in ihr Land zurück möchten
- wenn Migranten in ein anderes Land möchten
- wenn Migranten ihre Familie aus dem Heimat-land holen möchten
- bei Fragen für Kinder und Jugendliche



Die Vereine machen verschiedene Projekte.

- damit sich Migranten und Deutsche gut verstehen
- gegen Rassismus

Migranten bekommen Hilfe in der Beratungs-stelle.

Oder bei einem Träger für Sprach-kurse.

Alleine oder in Gruppen.

Die Beratungs-stellen sind in:

- Halberstadt
- Wernigerode
- Blankenburg
- Quedlinburg
- Osterwieck



4.2 Gesonderte Beratung und Betreuung in Übergangs-wohnungen (gBB ÜWH)

Es gibt Wohnungen, die für Migranten gemietet werden.

In diesen Wohnungen dürfen Migranten wohnen.

2 Fach-kräfte helfen diesen Migranten.

Zum Beispiel:

- Hilfe im Alltag
- Hilfe im Landkreis Harz
- Hilfe bei rechtlichen Fragen
- Hilfe bei Anträgen
- Hilfe bei der Suche von einer Wohnung
- Hilfe bei der Suche von einem Beruf
- Hilfe bei der Integration
- Beratungen



4.3 Jugend-migrations-dienst (JMD)

Das Diakonische Werk hilft jungen Migranten.

Die Migranten sind zwischen 12 und 27 Jahre alt.

Die Beratung ist alleine oder in Gruppen.

Die Beratung kostet **kein** Geld.

Angebote sind:

- Fragen zur Schule
- Fragen zum Beruf
- Fragen zur Ausbildung
- für Eltern

treff.punkt ist ein Ort für Kinder und Familien.

Egal wo sie herkommen.

treff.punkt ist in Halberstadt.

Es gibt viele Angebote.

Zum Beispiel:

- malen
- Tischtennis spielen
- Musik hören
- entspannen



4.4 Migrations-beratung für Erwachsene (MBE)

Das Diakonische Werk hilft erwachsenen Migranten.

- Die Migranten sind älter als 27 Jahre alt.
- Die Migranten dürfen in Deutschland bleiben.

Migranten bekommen Hilfe bei:

- rechtlichen Fragen
- Sprach-kursen
- Wohnungs-suche
- Schule
- Beruf
- Ausbildung
- Anträgen vom Amt (Wohn-geld, Sozial-hilfe, Arbeitslosen-geld)
- Problemen in der Familie
- privaten Problemen



5. Koordination und Steuerung

Es gibt eine Stelle für Migration und Ehrenamt.

Die Abkürzung ist KfMuE.

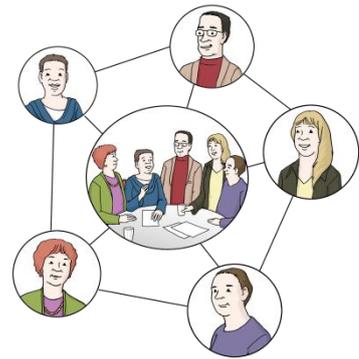
Die KfMuE regelt alles für die Integration von Migranten.

Die Fachkräfte haben diese Aufgaben:

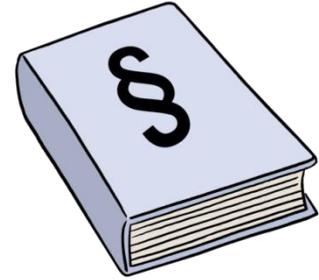
- Treffen planen für Menschen, die das gleiche Ziel haben
- Konzepte schreiben
- Beratungen

Die Fachkräfte arbeiten mit vielen Menschen zusammen:

- Ehrenamtliche
- Integrationslotsen
- Bürger
- Helfer
- Vereine
- Behörden und Ämter



6. Gesetze für Integration



Es gibt viele Gesetze für die Integration.

- Gesetz für Koordinierungsstellen Migration
- Gesetz für Integrationslotsen
- Gesetz für den Umgang mit Migranten und Infos
- Gesetz für die Integration
- Gesetze für die Aufnahme von Migranten
- Gesetz für Hilfe von Asylbewerbern
- Gesetze für soziale Hilfen



Verantwortliche

Der Inhalt ist von:

Koordinierungs-stelle Migration und Ehrenamt

Landkreis Harz

Sozialamt

Friedrich-Ebert-Str. 42

38820 Halberstadt



#moderndenken

Das Integrations-papier in Leichter Sprache ist von:

Örtliches Teilhabe-management

Landkreis Harz

Sozialamt

Friedrich-Ebert-Str. 42

38820 Halberstadt



TEILHABEMANAGEMENT
LANDKREIS HARZ

Gemeinsam
Barrieren überwinden

Der Text wird heraus-gegeben von:

Landkreis Harz

Friedrich-Ebert-Str. 42

38820 Halberstadt



LANDKREIS HARZ



Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe Bremen e.V.
Waller Heerstraße 55
28217 Bremen



Verantwortlich für die Teilhabe-verwaltung:

Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg



Verantwortlich für die Förderung:

Ministerium der Finanzen
EU-Verwaltungs-behörde
EFRE/ESF
Editharing 40
39108 Magdeburg



Partner

Die Koordinierungs-stelle Migration und Ehrenamt arbeitet mit vielen Menschen zusammen.

Das sind alle Partner:

- AFU Privates Bildungs-institut GmbH
- Agentur für Arbeit Halberstadt
- Akademie Überlingen N. Glasmeyer GmbH
- ASB Regional-verband Halberstadt/ Wernigerode e.V.
- AWO Kreis-verband Harz e.V.
- BTZ Bildungs- und Technologie-zentrum zu Thale und Aschersleben – Stiftung
- Caritas-verband für das Bistum Magdeburg e.V. im Dekanat Halberstadt
- DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, TELC-Prüfungs-zentrum
- Diakonisches Werk im Kirchen-kreis Halberstadt e.V.
- Frauen-zentrum Lilith des Unabhängigen Frauen-verbandes Landkreis Harz e.V.
- Frau und Bildung e.V. Frauen-zentrum Wernigerode
- Hochschule Harz
- IBB Institut für Berufliche Bildung A. Gesche
- Internationaler Bund
- Kreis-Kinder- und Jugendring Harz e.V.
- KreisSportBund Harz e.V.
- Kreis-volks-hochschule Harz GmbH
- Landes-initiative Fachkraft im Fokus WelcomeCenter
- Landkreis Harz



- Landes-netzwerk Migranten-organisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA e.V.)
- Ökogarten, Förder-verein Natur- und Umwelt-zentrum Quedlinburg e.V.
- Pass-genaue Besetzung- Institut für Zukunfts-orientierte ArbeitsGestaltung gGmbH (IZAG gGmbH)
- Service-stelle "Interkulturelles Lernen in Schulen in Sachsen-Anhalt" (LAMSA) e.V.
- Sozial-zentrum Bode e.V.
- Sozio-kulturelles Zentrum ZORA e.V.
- Stadt Halberstadt
- Welt-erbestadt Quedlinburg
- WILLKOMMENS-LOTSEN - IZAG gGmbH

